

I. Wann soll zitiert werden?

Die Gedanken der Menschen sind "geistiges Eigentum" und insofern heute rechtlich geschützt. Einen **Diebstahl** von **geistigem Eigentum** nennt man "**Plagiat**".

Ihr müsst also jeden Gedanken, der nicht gerade alltäglich ist, als geistiges Eigentum des Urhebers vermerken.

Ein Zitat zeigt Folgendes über deine Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten:

- a) deine fachliche Belesenheit und Kompetenz;
- b) deine Fähigkeit, eigene Gedanken mit denen anderer zu verbinden (aufnehmend als Gedankengrundlage oder als Bestätigung und Abstützung des *eigenen* Gedankens; abgrenzend als Gegenposition zum *eigenen* Gedanken);
- c) deine Fähigkeit, sich in einen "wissenschaftlichen Diskurs" zu stellen;
- d) deine Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit im Umgang mit anderen Diskursteilnehmern.

Es gibt folgende zwei Wege des Zitierens:

a) **Indirektes Zitat:** Du gibst den Gedanken eines anderen zusammenfassend mit deinen **eigenen Worten bzw. weitgehend mit den Worten des Verfassers** wieder. Hier zitierst du dann ohne einleitende und ausleitende Anführungszeichen.

b) **Direktes Zitat:** Du zitierst den **genauen Wortlaut**, wie er in der vorliegenden Quelle steht. Hierfür verwendest du die einleitenden und ausleitenden Anführungszeichen.

Hinweis: Alle aufgeführten Gedanken in einer Arbeit müssen **abschnittsweise** belegt = zitiert werden. Es ist eher sehr selten, dass du für eine GFS z.B. eine Zeitzugenbefragung durchführst und dann eine eigene Interpretation vornimmst. In einem solchen Fall, in dem die Gedanken wirklich nur von dir stammen, brauchst du nicht zu zitieren.

II. Wo soll zitiert werden?

Die Kennung eines Zitats erfolgt am Ende des indirekt oder direkt zitierten Gedankens. Hierfür gibt es mehrere Orte:

a) **Möglich** ist die Hochstellung einer durchlaufenden *Ziffer* (erledigt das Computerprogramm automatisch) am Ende des Gedankens und die zugehörigen Textangaben **am Ende des Kapitels**. Hier spricht man von **Endnoten**.

b) **Üblicher**, die Hochstellung einer durchlaufenden *Ziffer* am Ende des Gedankens und die zugehörigen Textangaben **am Fuß der jeweiligen Seite**. Hier spricht man von **Fußnoten**.

Auch diese Variante erledigt jedes vernünftige Textverarbeitungsprogramm automatisch. Ihr könnt dann - gerade bei einer kürzeren Arbeit bis 100 Seiten bietet sich das an - die Fußnoten **durchlaufend** nummerieren oder sie aber - vor allem bei **längeren** Arbeiten - **bei jedem Kapitel neu beginnen**. Hinweis: *Fuß- und Endnoten beginnen mit Großschreibung und enden mit einem schließenden Satzzeichen (Punkt; Ausrufe- oder Fragezeichen).*

c) Immer **moderner** werdend (etwa in der Ökonomie): Sie verzichten ganz auf End- oder Fußnoten und geben die **Zitatquelle direkt hinter dem direkten oder indirekten Zitat in Klammer an**.

Vorteile: Für den Leser ist die Abhandlung leichter lesbar; Satz und Druck sind - wenn Sie die Publikation veröffentlichen wollen - für den Verlag einfacher und billiger; der Text ist leichter konvertierbar.

Nachteile: Sie können keine langen Texte und Zusatzangaben in die Klammer packen.

III. Wie soll zitiert werden?

Alle Titel, die du im **Fortgang der Arbeit** zitierst, müssen **auch** in der **Bibliographie (Literaturliste)** am Ende der Arbeit erscheinen! Ansonsten ist die Arbeit formal nicht korrekt und kann zurückgegeben werden.

Du kannst für den Titel beim zweiten Zitieren eine **Kurzform** wählen, diese am besten hinten in der Bibliographie mit angeben und diese dann ab dem ersten Zitat in der Arbeit verwenden.

Beispiel:

In der Bibliographie (=Literaturverzeichnis) steht:

Biedrzynski, Effi: Mit Goethe durch das Jahr 2001, Düsseldorf - Zürich 2000.

Für die **Kurzformen** gibt es wiederum mehrere Varianten (möglich zitiert in Endnote, Fußnote oder Klammer, wobei die **Fußnoten / Endnoten** den Lesefluss am wenigsten stören):

1.) Name, eindeutiger Kurztitel (meist das erste Substantiv im Titel), Seite.

Also im Beispiel: **Biedrzynski. Goethe, 25.**

Für die Anführung in der Bibliographie folgender Vorschlag:

Biedrzynski, Goethe = Biedrzynski, Effi: Mit Goethe durch das Jahr 2001, Düsseldorf - Zürich 2000.

2.) a) Immer *moderner* werdend (vor allem in den Naturwissenschaften und der Medizin): Name + Jahresangabe, Seite.

Also im Beispiel: **Biedrzynski 2000, 25.**

Für die Anführung in der Bibliographie folgender Vorschlag:

Biedrzynski 2000 = Biedrzynski, Effi: Mit Goethe durch das Jahr 2001, Düsseldorf - Zürich 2000.

2.) b) Solltest du mehrere Arbeiten des Autors/der Autorin zitieren, die im selben Jahr erschienen sind, musst du **hinter die Jahreszahl dann ein a, b etc. fügen.**

Also im Beispiel: **Biedrzynski 2000a, 25.**

Für die Anführung in der Bibliographie folgender Vorschlag:

Biedrzynski 2000a = Biedrzynski, Effi: Mit Goethe durch das Jahr 2001, Düsseldorf - Zürich 2000.